

# Gießener Allgemeine vom 7. Februar 2015

## Zu wenig Spenden

### Gießener Tafel machte Verlust von 30 000 Euro

Gießen (epd). Die Gießener Tafel hat im vergangenen Jahr einen Verlust von 30 000 Euro gemacht. »Wir gehen davon aus, dass wir das Defizit wieder wegbekommen«, sagte der Leiter des Diakonischen Werks, Holger Claes, am Donnerstag.

Die Preise für die Kunden würden erhöht. Außerdem sollen mehr Spenden eingeworben werden. Ab dem 16. Februar werde das Kistensystem umgestellt, kündigte Claes an: Die Tafelkunden erhalten dann einheitlich große Kisten. Künftig bezahlen eine und zwei Personen drei Euro für eine Kiste, drei und vier Personen fünf Euro für zwei Kisten, und mehr als fünf Personen zahlen sieben Euro für drei Kisten. Bisher gab es je nach Haushaltsgröße unterschiedlich große Kisten.

»Die Preiserhöhungen sind in Mitarbeiterversammlungen erörtert worden«, sagte Claes. Im vergangenen Jahr habe die Tafel einiges investiert, etwa einen neuen Hubwagen gekauft. Gleichzeitig seien die Spenden zurückgegangen. Die Einnahmen der Tafel kommen jeweils zur Hälfte von den Kunden und von privaten Spendern. »Für die Spendenwerbung muss man heftigst was tun«, sagte Claes. In diesem Jahr, in dem die Gießener Tafel zehn Jahre alt wird, seien daher vier Konzerte sowie ein Gottesdienst zum zehnjährigen Bestehen am 6. Dezember geplant. Öffentliche Zuschüsse erhält die Tafel nicht.

»Große Tafeln haben mehr Schwierigkeiten als kleine«, erklärte Claes. Die Gießener Tafel sei inzwischen »ein Betrieb geworden«. Für die Räume werde Miete gezahlt. In diesem Jahr brauche man einen neuen Kühlwagen. »Es gibt eine Grundinvestitionshöhe für ein so großes Haus.« Die Tafel in Gießen, zu der fünf Ausgabestellen im Landkreis gehören, betreut 800 Haushalte mit mehr als 2000 Menschen. »Es wird nicht mehr Kunden geben«, betonte Claes. Bei den Lebensmitteln, die Supermärkte oder Einzelhändler zur Verfügung stellen, sei eine Grenze erreicht. Lebensmittel würden inzwischen »besser disponiert«.

Etwa 300 Ehrenamtliche organisieren Fahrten, Ausgabe, Büro und Dienste wie Putzen »rund um das Haus«. Hinzu kommen drei Festangestellte mit unterschiedlichen Stellenanteilen. Die Tafel bringt laut Claes an fünf Tagen die Woche Lebensmittel auch zu behinderten Menschen nach Hause oder versorgt Menschen mit Notfallpaketen.